

WILHELM VON HUMBOLDT

Über

die Verschiedenheit

des menschlichen Sprachbaues

und

ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung

des Menschengeschlechts



Mit den Lesarten

und

einem Nachwort herausgegeben von Ewald Wasmuth

====

Berlin / Verlag Lambert Schneider

Zum hundertjährigen Todestag Wilhelm von Humboldts bringen wir den faksimilegetreuen Nachdruck seines philosophischen Hauptwerkes, das unter dem abgekürzten Titel „Einleitung in das Kawiwerk“ bekannt wurde. Die gesamte neuere Sprachphilosophie basiert auf diesem einzigartigen Werk, das mit gedanklicher Fülle und ungewöhnlicher Prägnanz der Formulierungen eine wundervolle Menschlichkeit vereint, wie wir sie in der Blütezeit des deutschen Idealismus des öfteren finden. Auf die Zusammenschau eines Sprachmaterials gestützt, das niemand vor ihm und wohl auch niemand nach ihm in solcher Fülle beherrschte, gelangt Humboldt in diesem Werk zu tiefen und für die gesamte Geisteswissenschaft entscheidenden Einsichten in das Wesen des menschlichen Geistes und die Gesetze seiner Entfaltung. Die Geschichte der Wirkung des Werkes ist insofern interessant, als es zwar bald nach seinem Erscheinen (1836) von der gesamten Sprachwissenschaft als grundlegend anerkannt wurde, im Gebiete der Philosophie jedoch wirkungslos blieb, bis sich aus dem Keim der Humboldtschen Arbeit die Disziplin der Sprachphilosophie entwickelte, die in ihm ihren Klassiker besitzt. Seitdem ist

die Wirkung des Buches steigend gewachsen; man beachte etwa, welche Bedeutung es in den Arbeiten von Steinthal, Cassirer, Stenzel u. a. m. hat. Diese Autoren vor allem begründeten den heutigen Ruhm und die gegenwärtige Wirkung der Philosophie Wilhelm von Humboldts. Um so unfaßbarer scheint es, daß dies klassisch zu nennende Werk der deutschen Philosophie weiteren Kreisen praktisch unzugänglich und deshalb unbekannt geblieben ist, obgleich sein Inhalt auch abgesehen von dem speziellen Thema der Sprachphilosophie jeden philosophisch Bemühten fesseln müßte. Das liegt vorwiegend daran, daß das Werk außerhalb der Gesamtausgaben praktisch unerreichbar war, gab es doch seit seinem Erscheinen keinen vollständigen Neudruck des Buches. Diese Vernachlässigung wiedergutzumachen, ist der Sinn unserer Ausgabe. Sie ist ergänzt durch ein kurz in die Problemlage der Humboldtschen Philosophie einführendes Nachwort und durch einen textkritischen Anhang, der die wichtigsten, später bekannt gewordenen Varianten berücksichtigt, und kann daher als gültige Ausgabe angesehen werden.

450 Quartseiten ② Gebunden M. 9.80